

Praxistest

Bobcat TL43.80HF



Joystick mit Schaufel-Rüttelbewegung und -Schwimmsteuerung.



7-Zoll-Touch-Display mit Jobmanager, Freisprecheinrichtung und Bluetooth-Radio.



Einfache Bedienung mit Tasten und einem Dreh-Drückrad.

Fotohinweis: Paar

Ein kompakter Kraftprotz

Der TL43.80HF Agri ist das Flaggschiff der landwirtschaftlichen Teleskoplader von Bobcat. Er ist einfach zu fahren und hat für seine Größe viel Kraft. Wir haben ihn in der Praxis und auf dem Prüfstand der BLT Wieselburg getestet.

Von Johannes PAAR, LANDWIRT Redakteur

Seine Wurzeln hat das nordamerikanische Unternehmen Bobcat in der Baubranche. Seit mehr als 20 Jahren baut es auch Teleskoplader für die Landwirtschaft. Das Flaggschiff stellt dabei der Einfach-Teleskoplader TL43.80HF dar. Die 43 in der Typenbezeichnung steht für 4.300 kg fahrbare Nutzlast, die 80 für die aufgerundete Hubhöhe von 7,5 m. Das HF ist die Abkürzung für High Flow und soll auf eine starke Hydraulikleistung hinweisen. So betrug die maximale Pumpenkapazität unseres Testkandidaten 190 l/min. Der hatte mit der höchsten von vier Ausstattungsvarianten Agri 4 auch sonst viel zu bieten.

Unsere Maschine war im Praxistest mit Ackerstollenrädern der Dimension 500/70 R24 ausgestattet. Das baugleiche Modell auf dem Prüfstand der BLT hatte die schmälere Serienbereifung montiert: 460/70 R24.

Motor und Getriebe

Unter der Motorhaube rechts neben der Fahrerkabine dieselt nach ISO 14396 ein 101 kW/137 PS starker Vierzylinder aus der hauseigenen Motorenschmiede. Er hat einen Hubraum von 3,4 l und erfüllt die Abgasstufe V. Nach dem Öffnen der Haube ist der Motor für die täglichen Wartungsarbeiten gut zugänglich.

Etwas gewöhnungsbedürftig war die Wartezeit vom Zündungseinschalten bis zum möglichen Motorstart. Ansonsten haben unsere Testfahrer den Antrieb gelobt. Die Maschine fährt sich einfach und feinfühlig. Das Getriebe besteht aus einem Hydrostaten und einem mechanischen 2-Gang-Getriebe, das im Stillstand geschaltet



Werkzeugschnellwechsel mit automatischer Verriegelung über Stickstoffblase.



Der Vierzylinder-Diesel aus der hauseigenen Motorenschmiede leistet 101 kW/137 PS.



Mit den angeschraubten Heckgewichten (Option) lässt sich die Standfestigkeit verbessern.

wird. Am Joystick kann man zudem zwischen den Stufen Schildkröte und Hase wechseln. Dabei wird in der langsamen Stufe die Ölmenge der Hydrostatpumpe begrenzt, sodass man im unteren Geschwindigkeitsbereich noch feinfühler fahren kann. Zudem erhöht sich die Schubkraft. Auf der Straße erreicht der Lader im zweiten Gang und in der Hydrostat-Stufe Hase seine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Die Achsen liefert Dana-Spicer. In der vorderen ist eine nasse Scheibenbremse integriert. Dadurch reduziert sich die Brandgefahr z. B. beim Laden von Stroh gegenüber offenen Bremssystemen deutlich. Ist der Lader mit der op-

tionalen Druckluftbremse ausgestattet, kann man bis zu 19 t schwere Anhänger ziehen.

Erhöhte Hubkräfte

Das Hydrauliksystem speist eine LS-Kolbenpumpe mit einer maximalen Förderkapazität von 190 l/min. Die BLT hat am vorderen Zusatzsteuerventil 147,5 l/min gemessen. Das stimmt mit der Herstellerangabe von 150 l/min fast überein. Gleiches gilt für den maximalen Öldruck, den die BLT mit 259,2 bar ermittelt hat. Der Ölhaushalt liegt laut Hersteller bei 126 Litern.

Große Differenzen zwischen Herstel-

lerangaben und den gemessenen Werten der BLT gab es dagegen bei den Hubkräften. Unser Testkandidat stemmte deutlich mehr als Bobcat an. Die Hubkräfte wurden mit angebaute Palettengabel mit eingezogenem und ausgefahrenem Teleskoparm in verschiedenen Aushubhöhen ermittelt: Unsere Messwerte lagen durchwegs zwischen 15 und 50 % über den Herstellerangaben. Die maximale Hubkraft mit eingezogenem Teleskoparm gibt Bobcat in einer Höhe von 4,8 m mit 4.300 kg an. Die BLT hat 6.605 kg gemessen. Das waren 53,6 % mehr! Lob gab es auch für die Reißkraft. Diese beträgt dank der Z-Kinematik an der Erdschaufelspitze 5.702 kg. Die enormen Hub- und Reißkräfte sind aber nur eine Seite der Medaille. Je größer die Last, desto stärker wird die Hinterachse entlastet. Das reduziert die Standsicherheit. So hat die BLT mit ausgefahrenem Teleskoparm (2.640 mm) knapp über dem Boden eine Hubkraft von 2.271 kg gemessen. Das sind um 35,7 % mehr als es der Hersteller mit 1.600 kg angibt. Dabei hat die Hinterachse aber bereits vom Boden abgehoben. Um die Standfestigkeit zu verbessern, bietet Bobcat optional anschraubbare Zusatzgewichte für das Heck an.

Die technischen Daten (Herstellerangaben)

Maschinentype	TL43.80HF Agri 4
Motor	Bobcat, 4 Zylinder, 3,4 Liter, Stufe 5
Motorleistung (ISO 14396)	101 kW/137 PS
Getriebe	Hydrostat mit zwei Bereichen und mechanischem 2-Gang-Getriebe
maximale Schütthöhe	5.860 mm
maximale Stapelhöhe	7.440 mm
maximaler Teleskopausschub	2.640 mm
maximale Hubkraft (4,8 m Hubhöhe, Teleskoparm eingezogen, Palettengabel)	6.605 kg
maximale Hubkraft (5,5 m Hubhöhe, Teleskoparm ausgefahren, Palettengabel)	2.654 kg
maximale Reißkraft an der Erdschaufelspitze	5.702 kg
Hydraulik	max. 147,5 l/min am Steuergerät, 259,2 bar
Gesamtgewicht mit Palettengabel	8.514 kg
Geräuschpegel in der Kabine	71,9 dB(A)
Listenpreise exkl. MwSt.	
TL43.80HF – Basisausstattung	127.807 Euro
TL43.80HF Agri 4 – Testausstattung	148.264 Euro

Abmessungen, Gewichte

Bei den Hubkräften muss man aber auf die zulässigen Gewichte schauen. Der Lader ohne Werkzeug wiegt laut BLT

8.248 kg. Die Lastverteilung zwischen den Achsen liegt in etwa bei 49 zu 51 %: 3.374 kg an der Vorderachse und 4.874 kg an der Hinterachse. Diese Messungen stimmen mit den Angaben in der Betriebsanleitung gut überein.

Vorsicht ist bei der Vorderachslast geboten. Mit eingezogenem Teleskoparm und der maximalen Hubkraft 2 m über dem Boden wird die Vorderachse mit 13.843 kg belastet. Der Hersteller erlaubt aber nur 10.760 kg. Die Hinterachse bleibt dagegen selbst mit der erlaubten Stützlast von 1.100 kg am Anhängemaß immer im grünen Bereich.

Lenkung und Bedienung

Viel Lob gab es für den Fahrkomfort und die Bedienung. Auch von der Kabinegröße und der Rundumsicht waren unsere Testfahrer beeindruckt.

Das ROPS-FOPS-Gitter ist wegen des Dachscheibenwischers innen montiert. Die Lenksäule ist in Neigung und Höhe verstellbar, der Joystick bei Ausstattungslevel Agri 3 und 4 am luftgefederten Sitz montiert. In der Armlehne sind ein Dreh-Drückrad für die Bedienung des Displays sowie Funktionstasten integriert. Je nachdem wie man den Joystick anfasst, kann es jedoch passieren, dass man das Dreh-Drückrad beim Laden verstellt.

Das Bedienkonzept mit Joystick, einem 7-Zoll-Display sowie integrierter Freisprecheinrichtung mit Radio haben unsere Testfahrer als zeitgemäß eingestuft. Über das Display lassen sich viele Grundeinstellungen vornehmen und Automatikfunktionen programmieren. Z. B. kann man für jeden Hydraulizylinder die Ölmenge und die Zeit festlegen. Zudem gibt es die Taste „Smart Handling“, die die Bewegungsgeschwindigkeit aller Zylinder um 50 % drosselt. Mit +/-Tasten kann der Fahrer diesen Prozentsatz erhöhen oder reduzieren. Damit ist in jeder Arbeitssituation flüssiges Arbeiten möglich.

Die maximale Bewegung des Hubarmes lässt sich nach oben und unten begrenzen – ein praktisches Detail für schnelles und sicheres Laden. Gefallen

hat uns auch die Bedienung der Schaufelrüttelfunktion. Sie kann man per Knopfdruck am Joystick sowohl beim Ein- als auch beim Ausdrehen verwenden. Weiters gibt es Schalter bzw. Knöpfe für die Schwimmstellung der Schaufel und die Schwingungsdämpfung des Hubarmes. Diese kann man permanent oder erst ab 5 km/h aktivieren.

Im Jobmanager lassen sich die Ölmenge und die Zeitvorgaben für diverse Arbeitswerkzeuge abspeichern. Damit funktioniert z. B. das Öffnen und Schließen einer Silage- oder Dungzange exakt per Knopfdruck.

Auch den Werkzeugwechsel haben unsere Fahrer gelobt. Lässt man den Taster los, wird das Werkzeug über eine vorgespannte Stickstoffblase automatisch verriegelt.

Die vier Lenkungsarten leisten einen Beitrag zum komfortablen Fahren. Neben der klassischen 4-Rad-, Vorderachs- und Hundeganglenkung gibt es noch die Variante Halb-Hundegang. Dabei kann man die Hinterachse in einer beliebigen Position sperren und mit der Vorderachse lenken. Diese Lenkungsart ist praktisch, wenn man z. B. im Fahrsilo exakt an einer Kante entlangräumen möchte.

Wir halten fest

Der TL43.80HF ist zwar nicht in der Oberliga der Landwirtschaft angesiedelt, für mittelgroße Betriebe jedoch gut geeignet. Das kompakte Kraftbündel lässt sich einfach fahren und bedienen; alle Funktionen laufen flüssig ab. Zahlreiche Automatikfunktionen erleichtern die Arbeit. Für geübte Fahrer, die mehrere Funktionen zeitgleich betätigen, könnte die Hydraulikleistung jedoch höher sein. Beim Verladen von Lkw haben wir durch eine höhere Motordrehzahl die Ladeleistung verbessert.

Zum Schluss noch zwei Anmerkungen: Als unsere Tester mit fast vollem Kraftstofftank schnell in die Kurve fuhren, hörten sie ein Geräusch unter dem Kabinenboden. Wir vermuten, dass es vom schwappenden Diesel verursacht

wurde. War der Tank halb leer, hörten sie nichts mehr. Außerdem vibrierte die Haube im Bereich des Auspuffs.

In der Basisausstattung gibt es den TL43.80HF ab 127.807 Euro exkl. MwSt. Unsere Testmaschine "Agri 4" kostet 148.264 Euro exkl. MwSt. Darin sind aber auch drei Jahre bzw. 3.000 Stunden Werksgarantie inkludiert. ■

LANDWIRT Tipp



Ein Video und weitere Bilder vom Teleskoplader Bobcat TL43.80HF Agri finden Sie unter: landwirt-media.com/landtechnik

LANDWIRT Bewertung

- + kompakte Abmessungen
- + Hub- und Reißkraft
- + Schubleistung
- + Fahrkomfort: Lenkung und Getriebe
- + Bedienkomfort: Armlehnen-Joystick
- + 7-Zoll-Touch-Display mit Jobmanager
- + viele Automatikfunktionen
- + Agri 4, hoher Ausstattungsgrad
- + Kabine mit guter Rundumsicht
- + automatische Werkzeugverriegelung
- + 3 Jahre oder 3.000 Stunden Werksgarantie

- Bewegungsgeschwindigkeit beim gleichzeitigen Bedienen von zwei Funktionen
- zeitweise Geräusch unter dem Kabinenboden*

* Konnten wir nicht sicher identifizieren – vermutlich schwappende Diesel.

Wer ist Bobcat?

Bobcat ist ein Unternehmen der Doosan-Gruppe. Doosan ist ein weltweit führender Hersteller von Baumaschinen, Lösungen für die Wasser- und Stromversorgung, Motoren und Maschinenbau, die er Kunden und Gemeinden seit mehr als einem Jahrhundert anbietet. Alle Bobcat-Teleskoplader werden im Werk Pontchâteau – liegt an der Westküste Frankreichs – produziert.

Landwirt

Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

Jungzüchter Was bringt ihre Arbeit?



Nische gefunden
Forellen und Saiblinge
vermarkten

Hilfe annehmen
Warum es uns
so schwerfällt

Motormäher
Für die Heuernte
im Steilhang